

Globale Initiative für
Gemeinschafts-Sponsoring
für Flüchtlinge

Gemeinsame Erklärung

Minister des Staaten-Netzwerks der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge (Argentinien, Brasilien, Irland, Kanada, Neuseeland, Spanien) unterstreichen auf dem ersten Globalen Flüchtlingsforum ihre Unterstützung für eine gemeindenahе Flüchtlingspatenschaft.

Dezember 2019

1. Anlässlich des weltweit ersten globalen Flüchtlingsforums kommen wir, die für die Neuansiedlung und / oder Integration von Flüchtlingen in unseren jeweiligen Ländern zuständigen Minister, zusammen, um mitzuteilen, dass wir in unseren jeweiligen Ländern gemeindenahе Förderprogramme oder Pilotprogramme für Flüchtlinge eingeführt oder angekündigt haben.
2. Wir sind uns der anhaltenden Notwendigkeit bewusst, Solidarität mit den Staaten zu zeigen, in denen eine große Anzahl von Flüchtlingen untergebracht ist, und mehr Umsiedlungsräume und ergänzende Wege zu erschließen, um den Zugang der Flüchtlinge zu Schutz und Lösungen zu erhöhen, zum umfassenden Flüchtlingsschutz beizutragen, und die Integration zu verbessern.
3. Unter Berücksichtigung der [Gemeinsamen Ministererklärung vom 16. Juli 2018](#) und der [Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge \(GIGF\)](#) und als Co-Sponsor des Drittland-Lösungs-Themas dieses Forums unterstützen wir die Arbeit der GIGF und erkennen an, dass eine wachsende Anzahl von Ländern Pilotprojekte durchführt, diese umsetzt oder über eine gemeindenahе Unterstützung von Flüchtlingen nachdenkt, einschließlich unserer eigenen Länder.
4. Wir sind überzeugt von dem Potenzial und den positiven Ergebnissen dieses Modells für den Aufbau einladender und integrativer Gemeinschaften und für die Schaffung zusätzlicher Schutzräume in Ländern, in denen es erfolgreich umgesetzt wurde. Wir erkennen an, dass das Sponsoring von Flüchtlingen Gruppen von Einzelpersonen, Gemeinschaften und Organisationen ermöglicht, sich direkt als Team an den Bemühungen zur Neuansiedlung und Integration von Flüchtlingen zu beteiligen.
5. Wir erkennen an, dass es in unseren nationalen Gemeinschaften ein enormes Mitgefühl und den Wunsch gibt, menschliches Leiden zu lindern.
6. In Partnerschaft mit der Regierung nutzt die gemeindenahе Flüchtlingsförderung diesen guten Willen, indem sie Sponsoren ermöglicht, sich zu emotionaler und integrativer Unterstützung zu verpflichten, um neu angekommenen Flüchtlingen zu helfen, sich an das

Staaten-Netzwerk - Gemeinsame Ministererklärung – Globales Flüchtlingsforum 2019

Leben in einem neuen Land anzupassen. Solche Programme haben bereits einigen der am stärksten gefährdeten Flüchtlinge der Welt Schutz und dauerhafte Lösungen geboten, von denen viele jetzt in ihren neuen Gemeinden gedeihen.

7. Am 17. Dezember 2018 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den [Globalen Pakt für Flüchtlinge](#) verabschiedet, der den Weg für die vom UNHCR geleitete [Dreijahresstrategie \(2019-2021\) für Neuansiedlung und komplementäre Wege](#) ebnete. Der Globale Pakt für Flüchtlinge erkennt den Wert von gemeindenahen Sponsoring-Programmen an und fordert die Ausweitung solcher Programme zur Unterstützung der Dreijahresstrategie mit dem Ziel einer wachsenden Neuansiedlung, einer Weiterentwicklung komplementärer Wege, und der Förderung einladender und integrativer Gesellschaften.

8. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, die Gründung eines GIGF-Staaten-Netzwerks bekannt zu geben. Diese internationale Zusammenarbeit unter dem gemeinsamen Vorsitz von Kanada und dem Vereinigten Königreich ermöglicht es uns, gemeinschaftsbasierte Förderprogramme für Flüchtlinge gemeinsam zu fördern und zu unterstützen. Dieser Ansatz steht im Einklang mit dem Aufruf der Dreijahresstrategie zum Engagement von Staat zu Staat, um Lösungen für Drittstaaten mit der Unterstützung der Verfechterstaaten zu erweitern.

9. Als Mitglieder dieses Staaten-Netzwerks verpflichten wir uns, Staaten zu ermutigen, die daran interessiert sind, neue Programme auf den Weg zu bringen, bewährte Praktiken international auszutauschen und den technischen und politischen Austausch über die Verwendung von Sponsoring im Flüchtlingsschutz zu erleichtern. Während Tausende von Flüchtlingen durch gemeinschaftliches Flüchtlingssponsoring weltweit ein neues Zuhause erhalten haben, hoffen wir, dass diese Zahl in den kommenden Jahren zunimmt.

10. Wir fordern die Mitglieder der internationalen Gemeinschaft auf, das Gemeinschafts-Sponsoring von Flüchtlingen als Modell für die Schaffung zusätzlicher Schutzräume, zur Verbesserung der Integrationsergebnisse und zur Stärkung unserer eigenen Gemeinschaften zu betrachten. Wir laden andere ein, sich einer wachsenden Gruppe von Ländern anzuschließen, die in Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um Flüchtlingen einen herzlichen und unterstützenden Empfang zu bieten.

11. Wir, als Mitglieder des GIGF-Staaten-Netzwerks, bieten unsere Freundschaft und Unterstützung in diesem Bestreben an und sind bereit, Fragen zu beantworten und während des gesamten Lebenszyklus der Flüchtlingsförderung Orientierungshilfe zu geben.

12. Wir fordern auch Privatpersonen, Gemeindegruppen, Unternehmen und Philanthropen auf, sich mit uns zusammenzuschließen, um sicherzustellen, dass gemeindenahere Programme zur Förderung von Flüchtlingen erfolgreich sind und wachsen. Gemeinsam können wir Flüchtlingen Unterstützung bieten und starke und lebendige Gemeinschaften schaffen, die auf unserer gemeinsamen Menschlichkeit aufbauen.

Staaten-Netzwerk - Gemeinsame Ministererklärung – Globales Flüchtlingsforum 2019

Befürwortet,

Felipe Solá, Minister für auswärtige Angelegenheiten, internationalen Handel und Gottesdienst für Argentinien

Maria Hilda Marsiaj Pinto, Nationale Justizministerin, Brasilien

David Stanton, T.D., Staatsminister für Gleichstellung, Einwanderung und Integration, Irland

Marco E.L. Mendicino, Geheimrat, Parlamentsmitglied, Minister für Einwanderung, Flüchtlinge und Staatsbürgerschaft, Kanada

Ehrenwerter Iain Lees-Galloway, Neuseeländischer Einwanderungsminister

Consuelo Rumí Ibáñez, Staatssekretär für Migration, Ministerium für Arbeit, Migration und soziale Sicherheit, Spanien

Zitate:

„Brasilien hält seine Türen für Flüchtlinge offen. Die freiwillige interne Umsiedlung der Venezolaner ist ein Erfolgsfall, der uns dazu inspiriert, Flüchtlinge aus anderen Nationalitäten umzusiedeln. Wir bereiten uns derzeit auf Brasiliens erste Sponsoring-Initiative vor.“

- *Maria Hilda Marsiaj Pinto, Nationale Justizministerin, Brasilien*

„Die Aufnahme einer Flüchtlingsfamilie ist eine ernsthafte Verpflichtung und hat sich als äußerst lohnend und nützlich für die Gemeinden und umgesiedelten Flüchtlingsfamilien, die nach Irland gekommen sind, erwiesen. Gemeinschafts-Sponsoring ermöglicht Sponsorengruppen nicht nur die Bereitstellung praktischer Unterstützung für Flüchtlingsfamilien, sondern auch freundschaftliche Unterstützung und ein „Céad míle fáilte“ (einhunderttausend Willkommensgrüße) - Irland ist stolz darauf, sich an der Förderung komplementärer Wege für die Neuansiedlung von Flüchtlingen zu beteiligen.“

- *David Stanton, T.D., Staatsminister für Gleichstellung, Einwanderung und Integration, Irland*

„Kanada hat über sein Gemeinschafts-Sponsoring-Programm mehr als 300.000 Flüchtlinge umgesiedelt. Hunderttausende gewöhnlicher Kanadier haben sich zusammengeschlossen, um Flüchtlinge im Rahmen dieses Sonderprogramms willkommen zu heißen, das das Leben verändert und die Gemeinschaften bereichert hat. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Sponsorings von Flüchtlingen in der Gemeinschaft in Kanada freuen wir uns, mit anderen Ländern eine Partnerschaft eingehen zu können, um unsere Erfahrungen zu teilen, wie die Fähigkeit und Bereitschaft der Bürger, Bedürftigen zu helfen, genutzt werden kann. Wir sind stolz darauf, mit einer wachsenden Anzahl von Staaten und ihren zivilgesellschaftlichen Partnern zusammenzuarbeiten, um mehr Schutzwege für Flüchtlinge zu schaffen.“

- *Marco E.L. Mendicino, Geheimrat, Parlamentsmitglied, Minister für Einwanderung, Flüchtlinge und Staatsbürgerschaft, Kanada*

„Neuseeland hat sich verpflichtet, mit dem UNHCR und der internationalen Gemeinschaft zusammenzuarbeiten, um innovative und dauerhafte Schutzlösungen für Flüchtlinge zu finden. Im Rahmen dieses Engagements haben wir die Kategorie „Community Organization Refugee Sponsorship“ (Flüchtlingssponsoring der Gemeinschaftsorganisationen) pilotiert, mit der Gemeinschaftsorganisationen Flüchtlinge unterstützen und sie bei der Ansiedlung in ihren Gemeinden in Neuseeland aktiv unterstützen konnten. Der Ansatz zielte darauf ab, den umgesiedelten Flüchtlingen und der gesamten Gemeinschaft soziale, wirtschaftliche und kulturelle Vorteile zu verschaffen. Obwohl die Zahl der geförderten Flüchtlinge gering war, war es unglaublich ermutigend zu sehen, wie positiv sich die Kategorie des Flüchtlingssponsorings der Gemeinschaftsorganisationen in kurzer Zeit auf das Leben der geförderten Flüchtlinge, die Sponsoren der Gemeinschaftsorganisationen und die gesamte Gemeinschaft, die Flüchtlingansiedlung in Neuseeland unterstützen, ausgewirkt hat.“

- Ehrenwerter Iain Lees-Galloway, Neuseeländischer Einwanderungsminister

„Die spanische Regierung entwickelt zusammen mit der Regionalregierung des Baskenlandes und in Zusammenarbeit mit der GIGF ein Gemeinschafts-Sponsoring-Programm, das auf der Solidarität mit den Flüchtlingen, die das spanische Volk gezeigt hat, aufbaut.

Dieses Programm bietet nicht nur die Chance, die Neuansiedlung und die Integration von Flüchtlingen in Spanien zu stärken, sondern auch eine einzigartige Gelegenheit, die Koordinierung zwischen den zentralen, regionalen und lokalen Behörden voranzutreiben, um Flüchtlinge willkommen zu heißen.

Bisher ist die Umsetzung des Programms erfolgreich; Aus diesem Grund arbeitet die spanische Regierung mit anderen Regionen, wie den Valencianischen Autonomen Regionen, zusammen, um dieses Modell auf diejenigen auszudehnen, die Interesse an Gemeinschafts-Sponsoring-Programmen bekundet haben.

Wir hoffen, dass die Umsetzung dieser neuen Programme sowohl für die Flüchtlinge als auch für die Aufnahmegemeinschaft positive soziale, wirtschaftliche und kulturelle Vorteile bringt.“

- Consuelo Rumí Ibáñez, Staatssekretär für Migration, Ministerium für Arbeit, Migration und soziale Sicherheit, Spanien